

**Anfrage Stadelmann Karin Andrea und Mit. über die Prämienentwicklung im Kanton Luzern und Entlastungsmöglichkeiten: Chancen und Risiken für den Kanton Luzern (Prämiendeckel)**

eröffnet am 20. Oktober 2025

Die Krankenkassenprämien steigen im Jahr 2026 schweizweit durchschnittlich um 4,4 Prozent. Für den Kanton Luzern beträgt der erwartete Anstieg rund 4,0 Prozent. Dies stellt eine erhebliche Mehrbelastung für die Bevölkerung dar, insbesondere für Familien und den Mittelstand. In verschiedenen Kantonen wird derzeit intensiv über Entlastungsmodelle diskutiert, darunter auch über den sogenannten Prämiendeckel. Neben diesem sind unbedingt weitere Massnahmen und Wege für die Luzerner Bevölkerung zu prüfen, um die finanzielle Belastung abzufedern.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Prämienregionen: Wie hoch ist der erwartete Anstieg in den drei Prämienregionen des Kantons Luzern? Welche Unterschiede zeigen sich, und wie erklärt sich der Regierungsrat diese Differenzen?
2. Prognosen: Gibt es Einschätzungen zur Prämienentwicklung in den kommenden zwei bis drei Jahren? Wie zuverlässig sind solche Prognosen aus Sicht des Regierungsrates? Wo bildet er diese Entwicklungen ab oder reagiert darauf?
3. Prämienverbilligung: Welche Auswirkungen hat der aktuelle Anstieg auf die individuelle Prämienverbilligung und die Festlegung der Richtprämien? Reichen die für 2025 vorgesehenen Mittel von 256 Millionen Franken aus, oder ist bei weiter steigenden Prämien zusätzlicher Finanzbedarf zu erwarten?
4. Prämiendeckel – Kostensteuerung: Sieht der Regierungsrat in einem Prämiendeckel einen Anreiz zur Kostendämpfung oder eher einen Fehlanreiz, da die Kostenlast verstärkt auf die Allgemeinheit verlagert würde?
5. Prämiendeckel – finanzielle Folgen: Welche finanziellen Folgen hätte ein Prämiendeckel von beispielsweise 10 Prozent des Einkommens für den Kanton Luzern im Vergleich zum heutigen System der Prämienverbilligung?
6. Begünstigte Gruppen: Welche Bevölkerungsgruppen würden durch einen Prämiendeckel am meisten profitieren? Würden insbesondere Familien mit mittlerem Einkommen effektiv entlastet, oder besteht die Gefahr, dass sie durch die Maschen fallen?
7. Welche Alternativen sieht der Regierungsrat, um die finanzielle Belastung durch Krankenkassenprämien für die Bevölkerung langfristig sozialverträglich abzufedern? Welche Anpassungen bei der individuellen Prämienverbilligung wären denkbar?
8. Welche weiteren kantonalen Massnahmen sieht der Regierungsrat, um den Kostenanstieg abzufedern? Wo könnte der Kanton Luzern durch aktive Unterstützung nationaler Reformen zusätzlichen Spielraum schaffen?

*Stadelmann Karin Andrea*

Piani Carlo, Gasser Daniel, Brunner-Zürcher Rosmarie, Broch Roland, Meister Christian, Jung Gerda, Frey-Ruckli Melissa, Dober Karin, Küttel Beatrix, Schnider-Schnider Gabriela, Affentranger David, Zehnder Ferdinand, Keller-Bucher Agnes, Oehen Thomas, Jost-Schmidiger Manuela, Albrecht Michèle, Affentranger-Aregger Helen, Schärli Stephan, Marti Urs, Nussbaum Adrian, Bucheli Hanspeter, Graber Eliane, Schnider Hella, Roos Guido, Käch Tobias, Boos-Braun Sibylle